

anstalten von Grund aus umformen soll. Er nennt diese Anstalten monströs und unsinnig, verwirft jede Quarantaine, die für Waaren länger als 24 Stunden, für Menschen über 8 Tage dauerte, nennt alle Räucherungen lächerlich u. s. w. Die jetzigen Lazarethanstalten mögen allerdings Fehler und Mängel in Menge haben, aber man muß ihnen doch zugestehen, daß sie bei allen diesen Mängeln, bei allen Beschränkungen, die sie dem Verkehr auferlegen, doch im Ganzen genommen Europa vor den Einbrüchen der Pest geschützt haben.

Dr. Bulard hat allerdings sehr viel gethan, und man kann seinen Eifer nicht genug loben. Er hat nun eine Uebersicht seines Planes in das Journal des Debat eingesandt u. sagt darin unter Anderem: „Zeit sechs Jahren hatte ich das Glück, in den mörderischen Pestepochen des Orients anwesend zu seyn, 25 bis 30,000 Pestkranke zu behandeln und 400 Leichen zu sechren, ohne je von der Krankheit betroffen worden zu sein; ich bin Monate lang in den Pestspitälern geblieben zu Cairo, Konstantinopel und zu Smyrna, wo das Epital und der Begräbnißplatz von einer Ringmauer umschlossen sind; ich habe zwei Tage lang das mit Eiter und Blut beschmutzte Hemd eines Pestkranken angezogen, und in der langen Zeit dieser verschiedenartigen Proben, wobei ich nie eine Vorsichtsmaaßregel anwandte, habe ich kaum je die Wirkungen eines pestilentialischen Einflusses gefühlt.“ Wahrhaftig, nicht Jeder mann gehört so zu den Pachydermen, zu

deutsch: Dickhäuten, um das aushalten zu können; denn wie der letzte Einbruch der Krankheit in eine europäische Stadt, Odessa, gezeigt hat, ist der hundertste Theil v. allem diesem hinreichend gewesen, um Leute genug ins Epital und auf den Kirchhof zu liefern. Merkwürdig genug, daß Dr. Bulard dabei den Glauben an die Contagiosität nicht nur bewahrt, sondern sogar erst erlangt hat; das Seltsamste aber ist, daß er nach diesem auffallenden Beweise von der verschiedenen Wirkung der Contagion auf verschiedene Personen noch eine genaue Untersuchung erlangt, in wiefern sich die Pest 1) durch unmittelbare Berührung, 2) durch mittelbare Berührung, 3) in der Entfernung, d. h. durch die Activitätsphäre des Kranken, und 4) durch Inoculation fortpflanze. Der einzige Umstand, daß er selbst unter Umständen wo Tausende und aber Tausende angesteckt wurden, unangesteckt blieb, hätte ihn belehren können, daß hier keine einzelnen angestellten Proben — an zum Tode verurtheilten Verbrechern oder hartnäckigen Anticontagionisten, wie er vorschlägt — zu einem Ziele führen können.

Nachdem das Princip der Ansteckung festgestellt ist, soll der nach Malta berufene medicinisch-administrative Congress untersuchen: 1) in welcher Zeit das Pestübel in einem Menschen sich so entwickelt, daß sich die eigenthümlichen Erscheinungen der Pest auf dem Körper zeigen; 2) in wiefern durch gewisse Waaren und Substanzen das Pestgift in entfernte Gegenden gebracht werden